

## Infektionsschutz, Impfen, BVG - und nun?

Nun hat das BVG festgestellt, dass Corona-Impfungen keinen hundertprozentigen Schutz vor einer Weitergabe des Virus bieten und damit nicht nur dem (eigenverantwortlichen) Selbstschutz dienen, sondern in Summe der Gesellschaft nützen. Damit bestätigt das BVG die Einschätzung der absoluten Mehrheit der medizinischen Fachwelt und gibt eine grundsätzliche Richtung vor - weit über den Streit-Anlass "Pflegekräfte-Impfen" hinaus.

Erstaunlich ist, dass erfahrene Juristen mit uneingeschränktem Zugang zu spezifischen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Erkenntnissen mit Ihren Einschätzungen und Zielen so weit neben (erwartbaren) Urteilen und Rechtsauffassungen liegen können. Und beachtenswert, in welcher Weise politische Aufgaben mitunter priorisiert werden.

Denn explizit gegenteilig haben z.B. W. Kubicki und Chr. Aschenberg-Dugnus gegen bestimmte Vorsorgemaßnahmen argumentiert und arbeiten mit Herrn Buschmann weiter daran, im Interesse fragwürdiger Freedom-Steckenpferde alle rechtlichen Leitplanken auch für den kommenden Herbst zu schleifen bzw. auslaufen zu lassen.

Am allerschlimmsten finde ich aber, dass das Impfen - immerhin eine der wichtigsten medizinischen Leistungen überhaupt - mit interessensgeleiteten "Diskussions-Orgien" (*so nannte das mal jemand im Parlament*) im öffentlichen Diskurs so desavouiert wurde.

Bei den Affenpocken scheint es ja noch mal gutzugehen. Was aber machen wir, wenn morgen BA.5 aus Portugal und übermorgen irgendein Virus an irgendeinem asiatischen oder afrikanischen Flughafen an Bord geht?

Was daraus würde weiß heute niemand, nach aller Erfahrung muss man vom worst-case ausgehen! Fehlender Schadensnachweis ist ja nicht der Beweis des Gegenteils! Dererlei Abwehr-Reflexe haben schon Diskussionen um Klimawandel und Recycling behindert, wichtige Maßnahmen verzögert und letztlich uns allen großen Schaden zugefügt.

Wird Herr Lauterbach ohne Knüppel zwischen den Beinen vorbereiten dürfen, was sein Fachbereich in dieser Frage für richtig hält? Wird das ein Ampel-Kabinett unterstützen?

Oder wird dann - wie während der letzten Legislatur - auch föderal herumgeeiert bis das Kind im Brunnen liegt, derweil sich einzelne Parteien die Freiheit nehmen, mit dem Finger auf Versäumnisse im Gesundheitsministerium zu verweisen? Nutzen des Volkes mehren und Schaden von ihm zu wenden lauten Eid und Auftrag, Profilierungs-Übungen nicht!

Meine persönliche Überzeugung ist, dass jüngste Wahl-Desaster auch mit dieser Frage zusammenhängen, indem Parteien zu lange und zu weit neben begründeten, aber auch durchaus emotional getragenen öffentlichen Ansichten breiter Mehrheiten lagen. Mit Freedom-Days & Co. gewinnt man offenbar nicht genug Stimmen, welche die der verlorenen Unzufriedenen kompensieren könnten.